

1973

UCR

25 Jahre

1998



FESTSCHRIFT

zum **25**-jährigen

Gründungsfest

Unterwasser

Club

Regensburg e.V.

**Für die
Clubmitglieder, ihre Freunde
und die
Interessenten des
Tauchsports**

Impressum:

Herausgeber : Unterwasser Club Regensburg e.V.
Postfach 120531, 93027 Regensburg

Redaktion: Der Vorstand, die Schriftführer

Druck: STUDIO DRUCK Regensburg

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorstandes	5
Gründungsmitglieder	7
Ehrungen 25 Jahre / 10 Jahre	7
Der Verein heute	8
Mitgliederstatistiken	9
Vorgeschichtliches	15
Geschichtliches:	16
- Übersicht Clubfahrten	17
- Eine Clubfahrt	22
- Die kleinen Clubfahrten	24
- Clublokale	25
- Funktionäre des UCR	29
Wirtschaftliche Aspekte	32
- Technische Ausrüstung	35
Aus- und Fortbildung	37
Ausbildungsstand	39
Trockentauchen	40
Donauschwimmen	42
Wie gefährlich ist der Tauchsport	44
Vatertagsfest	46
Weihnachtsfeier	47
aquapost	48
Vergnügungswart, Trainer, Koch	50
Taucher zeugen Töchter - was ist wahr daran?	52



tauchcenter atlantis

15 Jahre Mitglied im *VIT*
(Verband Internationaler Tauchschulen)

PADI- Divecenter
Ausbildung bis Assistant Instructor

Ausrüstungen für Gerätetaucher

Ausrüstungen für Schnorcheltaucher

Sea & Sea Profi Center
Unterwasser- Video- u. Photokamera's
Kurse für UW- Fotografie

Eigene Veranstalterprogramme für
Tauchreisen

Eigener Reparaturservice für
Lungenautomaten und Trockentauchanzüge

Im Gewerbepark D 27 * 93059 Regensburg

Gesch. Montag-Freitag 09:00 - 18:00 Samstag 09:00-13:00

☎ (0941) 44 90 99 Fax (0941) 44 90 00

www.tauchcenter-atlantis.de eMail: info@tauchcenter-atlantis.de

Grußwort des Vorstandes

Vor 25 Jahren, am 11.10.1973, wurde der UCR gegründet. Der Verein wurde von 19 Tauchern geboren, in einer Zeit wo das Tauchen noch wenig bekannt war. Viel Pioniergeist und Aufbauarbeit waren erforderlich; Erfahrungsaustausch, Sportlichkeit und ein besonders ausgeprägter Kameradschaftsgeist waren kennzeichnend unter den Anhängern dieser neuen Sportart.

In den ersten 10 Jahren, sozusagen in der "Sturm und Drang Zeit" wurden die Fundamente geschaffen und es entwickelte sich ein organisiertes Vereinsleben mit damals ca. 125 Mitgliedern. Es galt dann bewährte Strukturen und Traditionen im Rahmen der angebotenen sportlichen und geselligen Veranstaltungen beizubehalten, sich aber auch dem Zeitgeist anzupassen und den Verein durch kritische Phasen wie z.B. während der Schließung des Westbades Ende 1984 zu leiten.

Im Hinblick auf die eigentliche Bedeutung des Clubs wurde erkennbar, dass eine immer grössere Anzahl von Mitgliedern mit immer umfangreicheren Veranstaltungen, z.B. Clubfahrten mit eigenem Transport von Booten, Tauchausrüstungen etc. praktisch nicht mehr durchführbar waren bzw. nicht mit dem Gedanken von anspruchsvollem Tauchen einhergehen.

Das Tauchen hat sich zu einer Breitensportart entwickelt und wird in zunehmenden Maße kommerzialisiert. Diesem Trend konnten wir uns nicht entziehen, und vieles wurde getan um den Ausbildungsstand unserer Mitglieder an die neuen Anforderungen anzupassen. Brevet-Sterne sind jedoch nicht alles und gerade hier sehen wir unsere Aufgabe, jene Taucher, die ihre erste Ausbildung hinter sich haben, an das bewußte und im Einklang mit der Natur erlebte Tauchen heranzuführen.

Mit dieser Festschrift haben wir versucht, das Wesentliche, das sich in den letzten 25 Jahren ereignet hat, festzuhalten. Es war möglich, durch Recherchen bei "Alt-Mitgliedern", aber auch durch die den UCR seit Anbeginn begleitende aquapost, für deren Herausgabe Gunter Krakau seit mehr als 14 Jahren zeichnet. Unser aller Dank

dafür! Dank auch denen, die in verantwortlicher Stelle wesentlich dazu beigetragen haben, nicht einen Tauchclub, sondern den UCR zu gestalten.

Beim Rückblick auf 25 Jahre Betätigung im UCR kann man ermes- sen, mit welchem Engagement ehrenamtliche Leistungen erbracht wurden, immer im Geist des Miteinanders. Nur wenn dieses beibe- halten wird, können wir auch in Zukunft ein lebendiger Verein blei- ben, ausgerichtet auf das Tauchen und gesellige Veranstaltungen. Dazu ist jeder aufgerufen.

An dieser Stelle sei auch Dank ausgesprochen all denen, die durch Werbung - oder Sachspenden diese Festschrift unterstützt haben. Für die nächsten Jahre wünsche ich allen UCR'ern weiterhin viel Glück, schöne Tauchgänge und noch viele Jahre unfallfreies Tauchen.

Schnaufen nicht vergessen!

Andreas Boy

geigenfeind *Wir pflegen Kontakte!*
& dietz **SERVICE-PROFI**

Elektro- und Fernsichttechnik GmbH

Heckenweg 19 · 93049 Regensburg

Telefon 09 41/3 18 16 · Telefax 09 41/3 52 45

*Der UCR wurde am 11. Oktober 1973 von folgenden
Personen gegründet:*

- Alfred Brandl
- Peter Burger
- Günter Deibel
- Karlheinz Dieckmann
- Hans Felber
- Sigmar Heinkel
- Helmut Kainz
- Christine Köller
- Hilmar Vosswinkel
- Erich Wukscheg
- Augustin Mooser
- Lothar Müller
- Franz Packe
- Peter Paul
- Elmar Schmid
- Kurt Schweickert
- Anselm Schwierskott
- Fritz Stegerer
- Anton Köller

Ehrungen im Jahr 1998:

Für 25-jährige Mitgliedschaft werden geehrt:

- Helmut Kainz
- Anton Köller
- Augustin Mooser
- Lothar Müller
- Franz Packe
- Elmar Schmid

Für 10-jährige Mitgliedschaft werden geehrt:

- Andrea Bräutigam-Rudholzner
- Cornelia Gilch
- Franz Lippert
- Johann Oberberger

DER VEREIN HEUTE

ZIELE:

- Regelmäßiges Training und Pflege der Kameradschaft
- Tauchaus- und Fortbildung in Theorie und Praxis als Vorbereitung für die Abnahme von Prüfungen und Brevets
- Durchführung von Clubfahrten und anderen sportlichen und geselligen Veranstaltungen auch für Familienmitglieder
- Bereitstellung einer leistungsfähigen Kompressoranlage und moderne Tauchausrüstungen

Der Vorstand und die Ausschußmitglieder des UCR
im Jubiläumsjahr 1998:

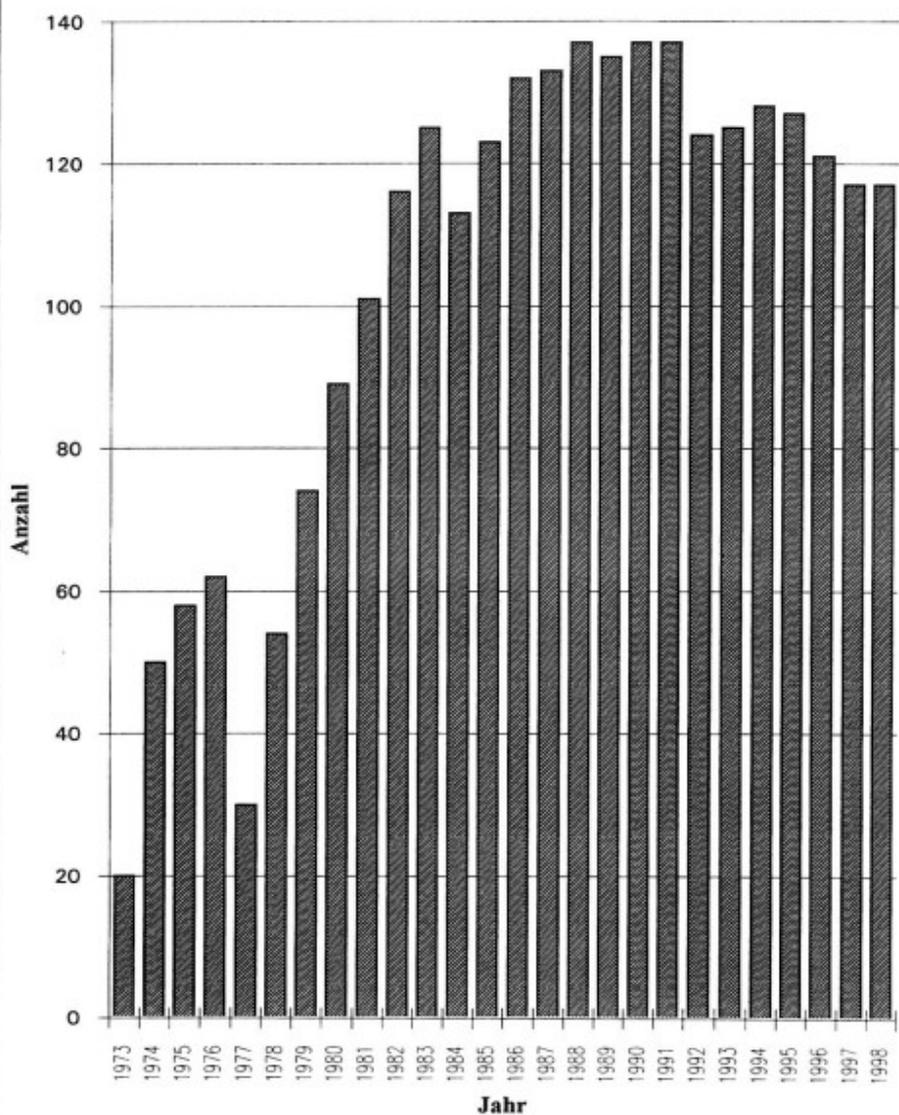
Der Vorstand:

1. Vorsitzender	Andreas Boy
2. Vorsitzender	Franz Packe
3. Vorsitzender	Andrea Bräutigam-Rudholzner

Der Ausschuß:

Rechnungsführer	Egbert Wagner
Schriftführer	Gunter Krakau
	Gudrun Boy
Trainer	Johannes Nolle
	Dieter Gehrke
Gerätewarte	Michael Würsching
	Norbert Ferstl
	Markus Amtmann
Veranstaltungswarte	Bärbel Gehrke
	Hans Drenda

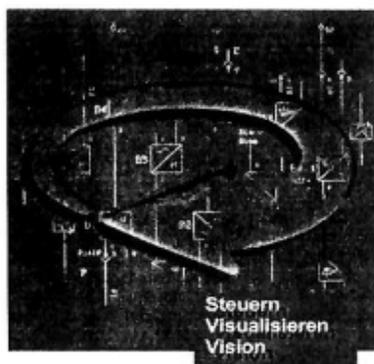
Anzahl der UCR Mitglieder 1973 - 1998





GEFASOFT

Automatisierung und Software
GmbH Regensburg



Adolf-Schmetzer-Str. 30
93055 Regensburg

Tel.: 0941 / 7 999 6 - 0
Fax: 0941 / 7 999 6 - 66

e-mail: info@gefasoft.com

Audi -Zentrum Regensburg

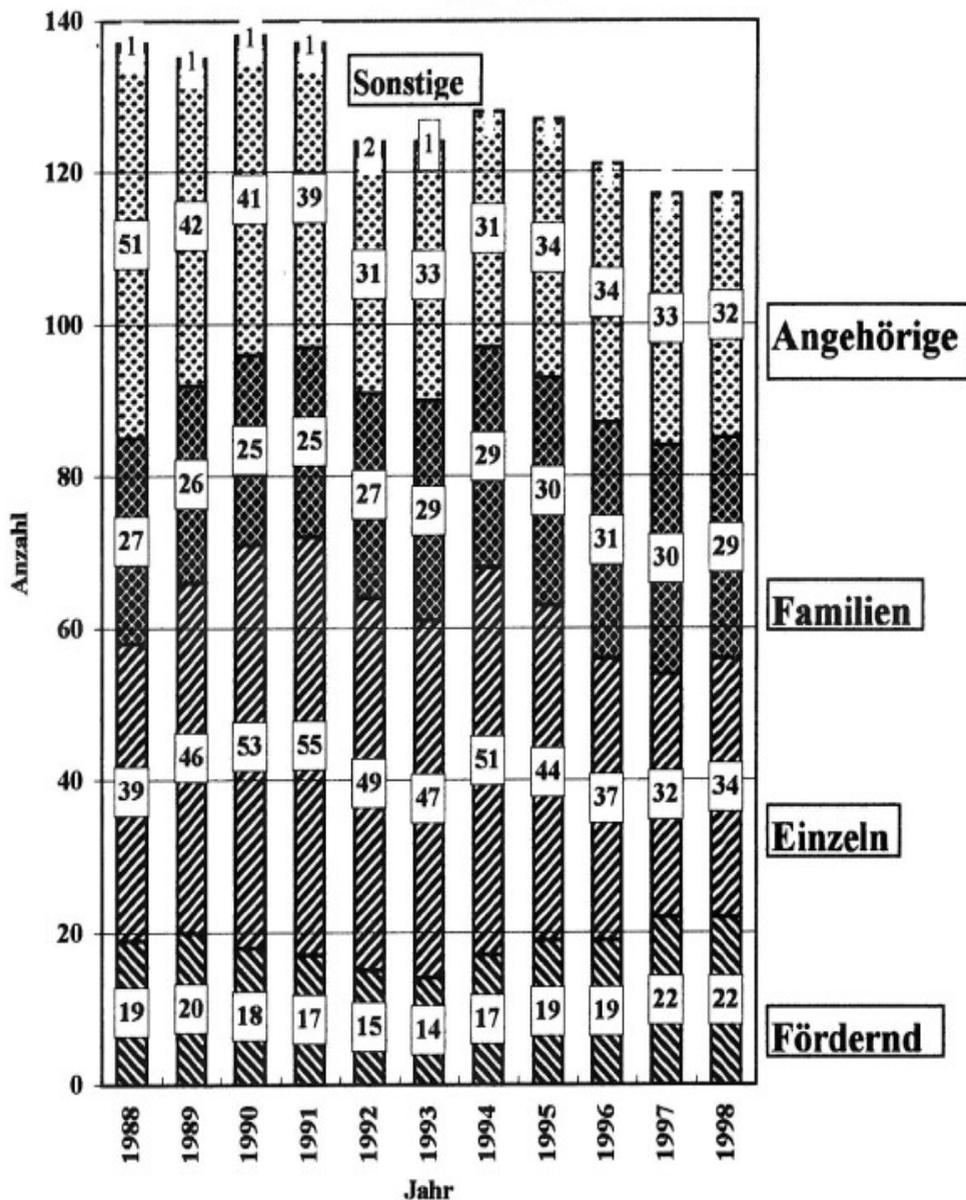
Nordgastr. 5
93059 Regensburg

Tel.-Nr. 0941/4900-0
Fax-Nr. 0941/4900-60



Neueröffnung im Oktober

Mitglieder Struktur
1988 - 1998

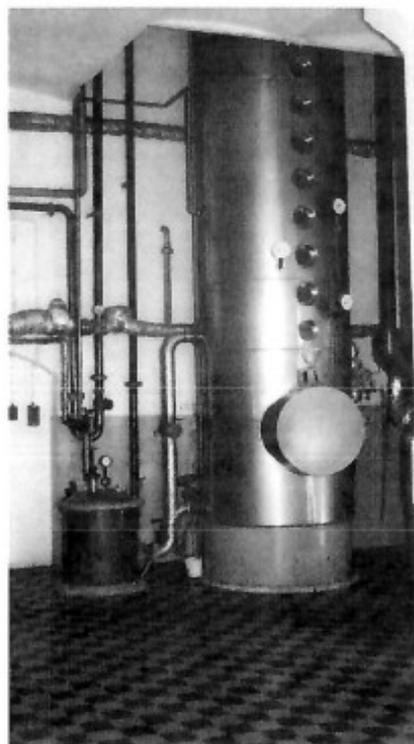


MASCHINEN- und APPARATEBAU

Linke & Hentze

Nachf. GmbH u. Co KG

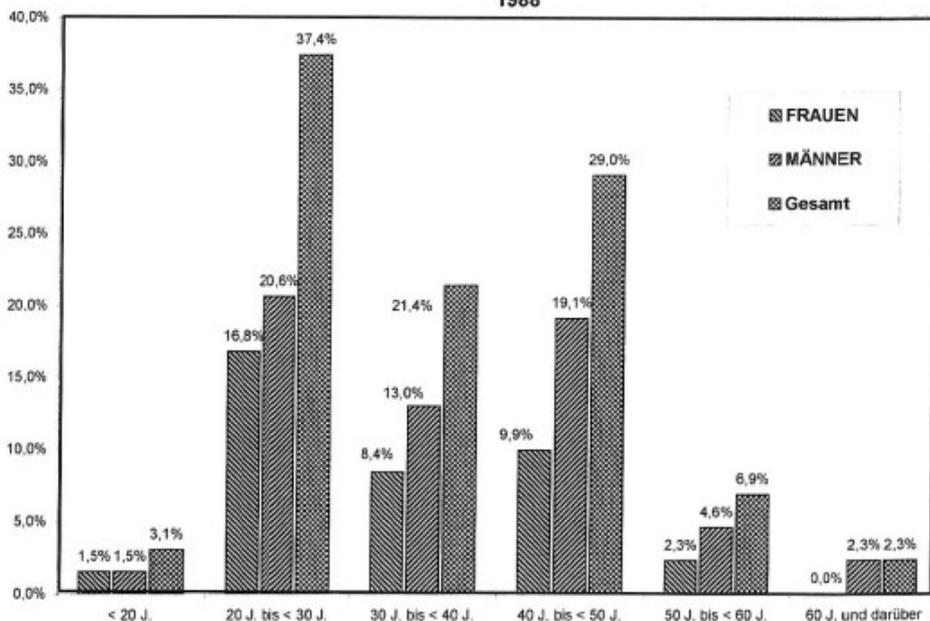
Steinweg 3 • Regensburg • ☎ (09 41) 8 46 66 • Fax 89 75 13



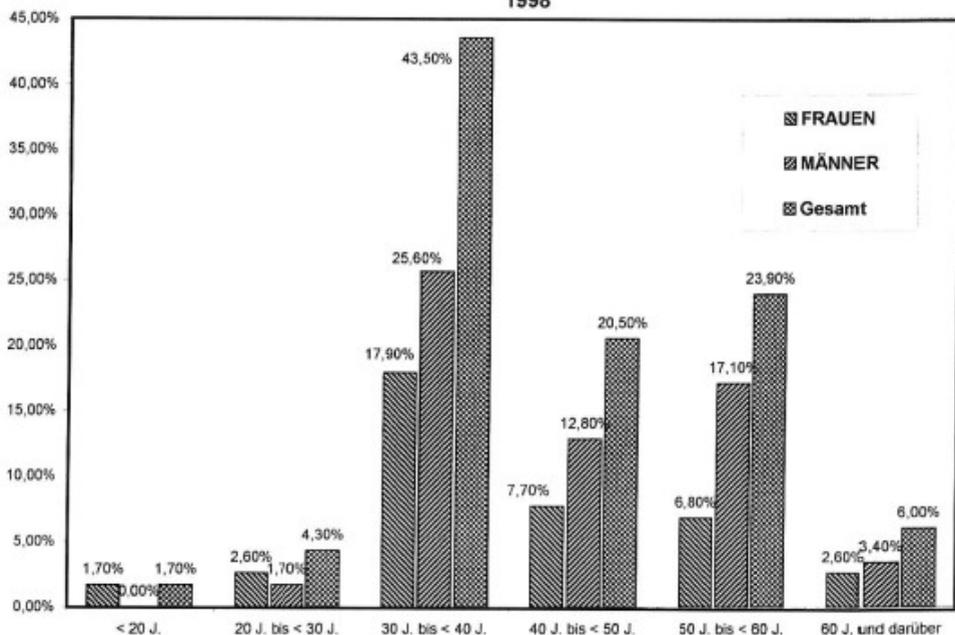
Behälterbau
und
Edelstahl-
verarbeitung

Eigene
Planung
Fertigung
und Montage
sämtlicher
Brennerei-
einrichtungs-
teile

Altersgruppen 1988

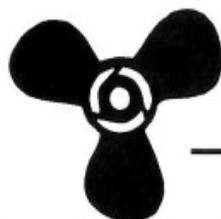
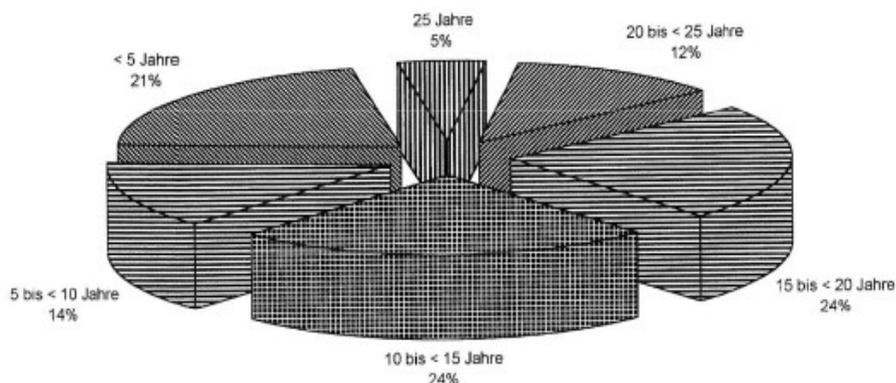


Altersgruppen 1998



So lange sind unsere Mitglieder beim Verein:

Treue - Diagramm



KAINZ
GmbH & Co. KG

ELEKTRO+NAUTIC
MARINE-CENTER

Verkauf
Service
Zubehör
Reparatur
Ersatzteile
Wickellei

Wöhrdstraße 28-30 • 93059 Regensburg • Telefon 0941/56 05 86 • Telefax 0941/5 75 52

CRESTLINER

V225 EAGLE



Arbeits- Einsatz- und Rettungsboote
aus Marine-Aluminium
von 3,70 m – 7,40 m



Sportboote und Kajütboote
der Spitzenklasse
von 5,30 m – 10,20 m

Für jeden das richtige Boot! Vom Kajak bis zur Yacht!

Was einem Schreiberling zum Thema "25-jähriges" einfällt und aus der "Feder fließt" ist notwendigerweise Geschichte, denn um die geht es ja. Allerdings ist der Ausdruck einfällt etwas geschönt, da viele viele Einzelheiten im eigenen Gedächtnis nicht gespeichert oder nicht mehr auffindbar sind; auch aus den Köpfen dienstälterer UCR'ler sind sie nicht ohne weiteres herauszukitzeln; das bedarf oft ziemlich vieler guter Worte. Noch mühseliger ist es, alte Protokolle oder Clubzeitschriften durchzusuchen, um den zeitlichen Ablauf – besonders der ersten UCR-Jahre – auf die Reihe zu kriegen.

Vorgeschichtliches

Die Geschichte der Gründung des UCR hat noch eine kleine amüsante Vorgeschichte, die Toni Köller zum besten gab:

Einige Tage vor dem 11.10.1973 trommelte der Toni einige Tauchfreunde und -interessierte zu einer Lagebesprechung zusammen, er lud in ein bekanntes Regensburger Lokal.

Da kamen auch etliche, ärgerlicherweise fehlten aber mehrere.

Trotzdem wurde man sich bald einig: Zur Förderung des gemeinsamen, noch ganz jungen Sports mußte ein Verein gegründet werden, und zwar so bald wie möglich.

Am nächsten Tag traf Toni einen der Freunde, der am Abend zuvor durch Abwesenheit aufgefallen war. Natürlich machte er ihm deswegen gleich Vorwürfe. Der aber konterte: "Wieso, ich war da, Du warst doch der, der fehlte". Also Aussage gegen Aussage !

Des Rätsels Lösung: Durch irgend ein Mißverständnis hatte ein Teil der Eingeladenen ein anderes Lokal, nur 50 m entfernt aufgesucht und sich gewundert, warum andere Freunde – z.B. der Toni – nicht erschienen.

Trotzdem wurde man sich bald einig: Zur Förderung des gemeinsamen, noch ganz jungen Sports mußte ein Verein gegründet werden, und zwar so bald wie möglich.

Nun, nachdem das Mißverständnis aufgeklärt war konnte man sich sachlich einigen und einen neuen, nun wirklich gemeinsamen Termin

und Ort ausmachen. Und so kam es zum 11.10.73, dem Gründungstag des UCR.

Es wäre reiner Aberglaube, aus dieser kleinen Vorgeschichte abzulesen, daß sich damit die existenzbedrohende Spaltung schon angekündigt hatte, die vier Jahre später passierte. Aber irgendwie paßt sie hinein in die (frühe) Geschichte des UCR.

Geschichtliches

Was bei so einer Geschichtsforschung herauskommt, ist teilweise richtig spannend, läßt sich aber schwer ordnen. Eine Ordnungsmöglichkeit ist z.B., den Wust nach dem Grade der Turbulenz aufzuzählen, d.h. danach, wieviel oder wie wenig sich geändert hat im Laufe der Jahre oder sogar der Monate.

In diesem Ordnungssystem steht an nullter Stelle

- (0.) **Name und Zweck**, denn die haben sich überhaupt nicht geändert. Von der Gründung am 11.10.1973 an heißt der Verein "Unterwasserclub Regensburg" und sein Zweck ist hier jetzt mehrfach niedergeschrieben. Genau genommen ist das also gar keine Geschichte.
- (1.) Fast genauso eintönig ist die **Vereinszeitschrift**: Nur deren erste Nummer 1/74 hieß "Clubnachrichten", schon Nummer 2 hatte den Titel "Aquapost" nach einem Preisausschreiben und einem Vorschlag von Christl Schweickert. Ab der 7. Ausgabe – jetzt mit der monatlichen Bezifferung 12/74 – war es schließlich die "aquapost" und ist es bis heute geblieben.
- (2.) Auch noch zu den eher langweiligen Kapiteln gehört der **Trainingsort**: Von Anfang an war es das damals recht neue Westbad, das mit dem Zeltdach. Als dieses dann renoviert wurde, diente das Hallenbad an der Gabelsberger Straße als Ausweichbad. Und bis heute ist es wieder das Westbad, natürlich jetzt das Neue.

(3.) Schon spannender ist die Geschichte der

20 Großen Clubfahrten,

(eine Übersicht)

1979 Nach St. Margherita in Italien

War wohl taucherisch nicht so arg ergiebig, aber eine mords Gaudi muß es gewesen sein.

Zusätzlich: Ausflug ins Ozeanische Institut in Monaco.

1980 In die Morcone-Bucht auf Elba

Tauchen von der schönen Basis des *Raico Obrull* aus mit einem eigenen und zwei von der Basis geliehenen Schlauchbooten. Unterkunft in verschiedenen Quartieren, darunter eines namens "Letizia" (zu deutsch "Freudenhaus") sowie per Zelt auf dem Campingplatz

1981 In die Barbarossa-Bucht bei Porto Azzurro-auf Elba

Transport des Tauchgerödels mit extra Lastwagen; Tauchen mit Hilfe der Subex-Basis (*Rene Galster*) teils mit "eigenen" Booten, teils mit der SISTO von Subex.

1982 Nach Marina di Campo auf Elba

Transport des Tauchgerödels mit extra Möbelwagen, Tauchen mit Hilfe der Basis des *Pit Gsell* und von drei Schlauchbooten aus (1 eigenes und 2 der Bundeswehr)

1983 Nach San Feliu de Guixols in Spanien

Fahrt per Bus, schrecklich lang; Unterkunft im Hotel Montjoi; Tauchen von der sehr schön gelegenen Poseidon-Nemrod-Basis des *Peter Tatka* und mit seinem zwar feinen aber schwierig zu erkletternden Kutter; vielerlei und ergiebige Tauchgründe.

- 1984** Nach Porto Ercole und Porto San Stefano auf der Halbinsel Monte Argentario in Italien
 Reise per Bus mit Gepäckanhänger. In Porto Ercole war die Basis des *Bernd Linge* (vormals Poseidon-Nemrod) und der Zeltplatz, bei San Stefano ein kleines Hotel. Tauchen für die “Großen” vom tollen Segler POLLUX aus, für die “Kleinen” vom eher bescheidenen Kutter LOS PROSTOS
- 1985** Nach Estartit in Spanien
 Wieder die elend lange Busfahrt nach Spanien ins nette Estartit zur bislang angenehmsten Basis, nämlich die von *Toni* und *Lynn*; reizvoller 10-min-Fußmarsch zum Hafen und dem Boot; Gerödel wird aber gefahren, Anzüge bleiben an Bord und muffeln nach ein paar Tagen; anregende, teils artenreiche Tauchplätze.
- 1986** Nach Estartit in Spanien
 Wie im vorigen Jahr; grad schön ist die Basis; Tauchen: “Ein bißchen oft zu den Islas Medas”.
 Unterkünfte diesmal teilweise nicht ganz so komfortabel.
- 1987** In die Morcone-Bucht auf Elba
 Wieder wie vor 7 Jahren: Die sehr angenehme Basis *Raicos*; Unterkunft in festen Häusern besser (z.B. kein “Haus Letizia” mehr), der Weg dorthin von Agaven und Kakteen gesäumt; Camping unverändert.
 Zwei mitgebrachte große und 4 dort gecharterte Schlauchbote; das Meer erschien aber allen deutlich verarmt.
- 1988** Nach Calella de Palafrugell in Spanien
 Busfahrt 20 Stunden! Unterkunft in Appartements oberhalb der Basis, alle auf gemeinsamen “Garten” oder “Plätzchen” ausgerichtet. Basis von *James* mit großer Kapazität und auch stark belegt; ziemlich mickeriges, schrecklich rollendes Boot unter *Käptn Chaos*; gute Tauchplätze.

- 1989** Nach L'Île Rousse auf Korsika
Nach der Festland-Busfahrt die Überfahrt und dann noch die Insel-Busfahrt waren unendlich lang.
Die Unterkunft im Motel La Puntella mit Garten und mit Grill war ideal. Basis war praktisch das Schiff BELUGA (mit "Käptn late") (nur die Flaschenfüllung ganz wo anders). Die Tauchgründe sehr gut.
- 1990** Nach Calella de Palafrugell in Spanien
Wieder zu *James* wie vor zwei Jahren unter gleichen Bedingungen
- 1991** Fiel schlicht und einfach aus
- 1992** Nach Hyères in Frankreich
Mit Bus zu der Ferienanlage "La Badine" auf der Halbinsel Giens bei Hyères bei Toulon in Südfrankreich; Unterkunft in spartanischen, winzigen Zellen mit Frühstück wie in einer Justizvollzugsanstalt; Abendessen sehr gesund und mit Wein frei ! Basis ein bißchen chaotisch aber recht nett; ein schnelles, eigens fürs Tauchen konzipiertes Alu-Boot namens MISTRAL und ein ruhiges, geräumiges, segelbares, hölzernes Schiff namens BRIGANTINE; ausgezeichnete Tauchgründe.
- 1993** Nach Calella de Palafrugell in Spanien
Die Fahrt erschwert gegenüber 1990 und 1988 durch einen miesen, zu kleinen Bus, ohne Gepäckanhänger und fast ohne Bier, bis zuletzt von Pannen verfolgt, Auflockerung durch die Töchterchen des Fahrers, Desirée und Victoria (3 und 5 Jahre alt). Sonst alles wie '88 und '90 inklusive *Käptn Chaos* mit seinem Schaukel-Schiff, auf das man nur schwimmend, stemmend und kletternd gelangt. Es wurde eine neue Art des "An-Land-Gehens" erfunden:
Maikäfern

1994 Nach Cala Figuera auf Mallorca

Reise per Flug; Unterkunft teils im ***Hotel "Cala Figuera" (sehr gut), teils im nur wenig billigeren **Hotel "Neptuno" (mies); Tauchen von der Basis des *Thomas*, direkt am Hafen und von seinen 2 Schlauchbooten aus; eigentlich schöne Tauchgründe, aber arme bis ärmste Fauna.
Haupterfahrung: "Nie wieder Bus".

1995 Nach Tekirova in der Türkei

Flug über Istanbul (3 Std. Aufenthalt !) nach Antalya und Bustransfer nach Tekirova in die Hotelanlage *Palmariva* (**** toll); Frühstück und Abendessen von riesigen reichhaltigen Buffetts; Getränke frei (!); Tauchen von der (bislang ordentlichsten) integrierten Basis "Sülo-Diving" aus, direkt am Strand; das Boot ein eher mickeriger Kutter; die Tauchplätze: Schöne Unterwasserlandschaft mit ärmster Fauna und Flora.



Tekirova Türkei 1995

1996 Nach Hyères in Frankreich

Wieder wie 1992 in die gleiche Ferienanlage, diesmal Reise mit eigenen PKW. Die ganze Anlage renoviert, untergebracht in größeren Zimmern, alle Mahlzeiten von reichlichen Buffetts, Getränke wieder "inclusive"; Tauchen von der gleichen Basis und mit den selben Booten, aber mit extrem veränderten Reglement: Pro Tauchgruppe mindestens 5 CMAS-Sterne und keiner mit weniger als 2 Sternen. Kurz: "Krieg um Sterne".

1997 Auf die Insel Rab in Kroatien

Reise mit eigenen PKW und Kleinbus nach Kroatien, auf die Insel Rab, in die Bucht Kampor zur Tauchbasis des *Andreas Kron*. Unterkunft hätte für einige besser sein können, Essen war aber gut. die Tauchgründe: mittel bis mäßig. Aber das Wetter: Kalt, kalt, kalt über und unter Wasser, an Land und auf See, denn es herrschte die Bora.

1998 Nach Dahab am Golf von Aqaba und Safaga am Golf von Suez

Mit den verschiedensten Fluglinien und -zeugen auf den verschiedensten Routen und zu verschiedenen Zeiten hat sich diese Clubfahrt ziemlich zerfleddert. In Dahab wurde immer von Land aus getaucht, was einigermaßen mühselig ging. Mit Unterkunft, lokalem Transport, Basis, Klima und Getränkeversorgung waren die "Dahaber" wohl nicht recht zufrieden. Die Safagaer jedoch strahlten.



EINE CLUBFAHRT

Alljährlich - oder fast - werden im UCR Clubfahrten durchgeführt. Es fällt uns schwer eine spezifische Clubfahrt herauszugreifen, über die wir berichten wollen, da sich aber im Laufe der Jahre ein gewisses Ritual eingeschlichen hat - so wollen wir dieses beschreiben:

Anreise: In den ersten 20 Jahren erfolgte die Anreise per Bus. In mehr oder weniger gut ausgestatteten und bestückten (Getränke) Fahrzeugen! Die Folge → eine durchwachte/-zechte Nacht, taube Hintern, geschwollene Beine. Nur wenige schafften es, einigermaßen zu schlafen.

Deshalb probierte man aus, wie es mit dem Fliegen geht: Das begann auch erst mal mit dem Bus zum Flughafen. Dann mußte man warten, bis der Flug ging; angekommen, mußte man warten, bis man immigriert wurde - immer in endlosen Menschenschlangen - und dann wieder mit dem Bus bis zum jeweiligen Ziel. Es war zwar ein wenig kürzer und ein wenig abwechslungsreicher - aber ein Tag ging immer drauf.

Die dritte Alternative war dann die Anreise im eigenen PKW oder, was es auch schon gab, per Bahn. Sehr individuell!

Am Ziel angekommen, die Quartiere inspiziert, die Tauchbasis in Augenschein genommen, begann der Tauchurlaub. In den ersten Tagen, waren die Boote brechend voll, was aber schlagartig zur Wochenmitte hin abnahm. Deshalb wurde meistens mittwochs ein Ausflug in die nähere Umgebung gemacht, um eine Tauchpause anzubieten. Dann merkte jeder, hoppla nur noch 2 Tage zum Tauchen - also wieder ran. Eine Woche lang zusammen mit den Clubkamerad(inn)en, gemeinsame Tauchausflüge und abends gemütlich zusammensitzen, das gibt ein schönes Gefühl der Gemeinschaft.

Dann, am letzten Abend, kam der große Event mit Taufe der Neulinge und, wenn genügend Stoff beisammen war, noch mit einem Tauchergericht. Daß diese Taufen mit der Zeit immer spektakulärer wurden, wissen die Beteiligten. Es ging bis zum Kleistern und Federn und dem Markieren mit Brandzeichen. Daß das hohe Gericht bestechlich war, die Rechtsprechung subjektiv und die Strafen absurd, läßt

die Ernsthaftigkeit der zu verhandelnden Fälle und der Verurteilungen erahnen. - Eine Gaudi war es allemal!

Der letzte Tag, ausgefüllt mit dem Packen des Tauchgerödel, Einkäufe erledigen, z. T. noch Endreinigung durchführen etc. verging immer schnell und je nach dem, wie man hergekommen war ging es nun vice-versa wieder nach Hause. Entweder mit taubem Hintern, geschwollenen Beinen.....siehe oben!

Wir hoffen, die jährliche Clubfahrt bleibt weiterhin eine feste Institution im Tauchjahr des UCR. Es gibt noch viele schöne Plätze am und in den Meeren, die sich lohnen besucht zu werden. - Auf gehts zur nächsten Clubfahrt - aber wohin????



Täuflinge mit Paten, Neptun und Bischof 1995

- (4.) Die **kleinen Clubfahrten**, die im Laufe der 25 Jahre so durchgeführt wurden, lassen sich nicht hier aufführen, weil
1. dieser Begriff "Kleine Clubfahrt" erst in den letzten 12 Jahren deutlich von der "Großen Clubfahrt" abgegrenzt wurde,
 2. oft nicht unterscheidbar ist, ob es sich bei einer solchen Ausfahrt um ein Clubereignis oder um eine Privatfahrt handelte, (der Club ist ja insofern immer beteiligt, als die Absprache im Clubrahmen, z.B. beim Stammtisch erfolgt und weil ja auch die Unfall- und Haftpflichtversicherung des Clubs dabei ist),
 3. es ganz schrecklich viele solche Ausfahrten gegeben hat und immer gibt.
- Auf die abwechslungsreiche Seite der UCR-Geschichte gehört das Zusammenzählen der Stammlokale:



Herbstfahrt zum Erlaufsee

(5.) Clublokale

Der Club hat seit eh und je Probleme mit einem Vereinslokal.

Los ging's wohl 1974 im **Bischofshof**. Das hielt her bis *Mai 1975*, als sich eine tolle Gelegenheit auftat:

Ein **eigenes Heim** beim Burger Peter (damals Mitglied) am Schopperplatz. Viel Idealismus, Hoffnungsfreude und Arbeit wurde dort investiert; es entstand ein ansehnliches Clubheim mit eigener Bewirtung. Sogar eine regelmäßig besetzte Geschäftsstelle wurde installiert. Aber die Routine und die Kleinlichkeiten nutzten den Idealismus allmählich ab: Es wurde immer schwieriger, die nötige Dienstbereitschaft fürs Bewirten und fürs Saubermachen und für all die Kleinigkeiten, die so anfallen, aufzubringen. Auch zu eng wurde es manchmal, denn der UCR wuchs.

Anfang 77 schließlich entschloß man sich zur Aufgabe und siedelte zunächst mal ins benachbarte Haus des **Rudervereins** (mit Bewirtschaftung !) über

Aber schon *August 77* ging das zu Ende, und der UCR kehrte reumütig in den **Bischofshof** zurück. Trotz der mißlichen Parksituation dort blieb es dabei bis *April 80*.

Die zunehmenden Reibereien mit dem damaligen Pächter bewirkten schließlich den endgültigen Auszug. Neues Clublokal wurde das Café **Unter den Linden** im Stadtpark. Genau ein Jahr lang ging das gut, sogar sehr gut, wie sich viele erinnern. Aber dann machte das Café Unter den Linden zu (und wurde jahrelang renoviert); der UCR mußte wieder auf die Suche gehen.

Zuerst probierten wir es mit der "Spital Sportgaststätte", **Prüfeningr Straße 83**, aber mit dem dortigen Wirt hielten wir es nur bis *Februar 82* aus.

Nächstes Ziel war das Hotel **Schrammel** in Pentling. Dort gab es immer Parkplätze, und da funktionierte die Bewirtschaftung reibungslos; nur *we it* war's halt bis da hinaus und immer *te u e r e r* wurde das Bier dort. Aber der Club hielt es bis in den *Herbst 85* aus.

Dann kam ein ganz anderes Ereignis: Das Westbad war am *31.10.84* zum Zwecke der Sanierung geschlossen worden. Dadurch verlagerte sich das Training viel weiter nach Osten ins Hallenbad an der Gabelsberger Straße. In die Gegend zog es dann

auch die Stammtischler nach dem Training, nämlich zunächst ins **Opatja** im Minoritenweg und einige **ähnliche** in der Gegend (bis *Februar 86*) und dann gleich noch näher, in das **Hallenbadcafé**.

Die Veranstaltungen dagegen, die nicht am Training hingen, wie die Feste oder die Ausschußsitzungen blieben beim **Schrammel** in Pentling.

Das ging so bis *März 86*, dann verzogen sich die genannten trainingsunabhängigen Veranstaltungen vom Schrammel in die **Schloßschänke** Prüfening, während der Stammtisch im **Hallenbadcafé** blieb. Mit dem letzteren waren wir ja recht zufrieden, mit der Schloßschänke bzw ihrem Wirt allerdings weniger.

Im *Januar 88* kam dann die lang ersehnte Wiedereröffnung des Westbades und damit die Orientierung eindeutig nach Westen; aber die Prüfenger Schloßschänke stank uns nachgerade. Also zogen wir wieder in ein einheitliches Clublokal, und das war der **Emslander Keller**. Dort hielt es uns über 4 Jahre lang, weil da alles paßte.

Aber im *Juni 92* gab der Holzbauer Sepp den Emslander Keller auf; wir zogen mit ihm in sein neues Pachtlokal, wieder in die **Prüfening**er **Straße 83**, wo er nun als "Kathreiner Wirt" firmierte. Bis auf die Gemütlichkeit stimmte dort eigentlich alles, die Lage, die Parkmöglichkeit, die Bewirtung und die Bedienung. Drum hielten wir's da auch bis *Februar 96* aus und hätten's wohl auch noch länger ausgehalten, doch der Holzbauer Sepp gab die Pacht auf um sich auf sein anderes Objekt, den **Augustiner** am Neupfarrplatz, zu konzentrieren. Zwar versuchten wir, dem Sepp dorthin zu folgen, aber die Parkmisere oder der weite Weg vom nächsten Parkhaus bis zum Neupfarrplatz (400 m !) schreckten zu viele UCR'ler ab (insbesondere nach dem Training).

In der **Schloßschänke** Prüfening waltete inzwischen ein Pächter, den wir bereits in ungueter Erinnerung vom früheren Westbadcafé hatten. So endete ein Versuch dort schon nach *3 Wochen*, und wir zogen wieder in die **Prüfening**er **Straße 83**, wo inzwischen ein neuer Pächter installiert war; er nennt die Wirtschaft nun **Katharinenhof** und versucht verzweifelt den einzigen Minuspunkt dieses Lokals zu tilgen, nämlich die "Bahnhofshalle" gemütlich zu machen.

Und da sind wir immer noch.

Der Reihe nach: Clublokal

<u>von</u>	<u>im</u>	<u>bis</u>
1 / 74	Bischofshof	5 / 75
6 / 75	eigenes Heim	12 / 76
12 / 76	Regensburger Ruderverein	8 / 77
8 / 77	Bischofshof	4 / 80
5 / 80	Café Unter den Linden	5 / 81
6 / 81	Spital Sportgaststätte	2 / 82
3 / 82	Hotel Schrammel	10 / 85

zeitweise Aufspaltung in

Stammtisch und sonstige Veranstaltungen

<u>von</u>	<u>im</u>	<u>bzw.</u>	<u>im</u>	<u>bis</u>
10 / 85	Opatja u.ä.		Hotel Schrammel	2 / 86
2 / 86	Hallenbadcafé		Hotel Schrammel	3 / 86

dann Aufspaltung in

Dienstags-Stammtisch

(nach dem Training
3 / 86 Hallenbadcafé

Freitags-Stammtisch

(sonstige Anlässe)
Schloßschänke Prüfening 1 / 88

Dann infolge der Wiedereröffnung des Westbades Vereinheitlichung auf

Clublokal

<u>von</u>	<u>im</u>	<u>bis</u>
1 / 88	Emslander Keller	5 / 92
6 / 92	Kathreiner Wirt	2 / 96
3 / 96	Schloßschänke Prüfening	4 / 96
4 / 96	Katharinenhof	jetzt

WIR HABEN AN 363 TAGEN IM JAHR GEÖFFNET.



**LESEN SIE, WARUM IMMER MEHR KUNDEN
SUNPOINT SAGEN, WENN SIE SONNENSTUDIO MEINEN.**

Dunkle Hinterzimmer mit schmutzigen Bänken waren noch nie unser Ding. Im Gegenteil – wir haben mit unserem hellen und sauberen Sonnenstudiokzept, erstklassigen Bräunungsgeräten und kompetenten Beraterinnen

die ganze Branche revolutioniert. Deshalb schwören heute anspruchsvolle Kunden auf uns. Was Sie spätestens dann verstehen werden, wenn Sie uns mal besucht haben. **SUNPOINT: So gut. So hell. So sauber.**

SUNPOINT[®]

Innere Passauer Str. 20, 94315 Straubing - Ringstr. 1, 92318 Neumarkt

Salon B

Schnitt – Form – Farbe

*Brigitte Oberhofer
Annahofstraße 11
8400 Regensburg*

Telefon (0941) 3 1051

- (6.) Richtig spannend ist schließlich die Geschichte des **Vorstands** und des **Ausschusses**. Die läßt sich einigermaßen übersichtlich in so einer Art Grafik auf der nächsten Doppelseite darstellen.

Erläuterung:

Waagrecht als Spaltenköpfe sind die Jahre 1973 bis 98 eingetragen; **Senkrecht** nach unten an den Zeilenanfängen die Funktionen im UCR; -

in den Zeilen selbst dann einige Buchstaben für die Namen der Inhaber der Funktion, diese Buchstaben sind in der darauffolgenden Liste dekodiert.

Die Buchstaben sind manchmal kleiner gedruckt, wenn mehr als ein Name in das Feld mußte, oder – wie 1973 – gar nicht das ganze Jahr gemeint ist. Wenn nur Kreuzeln ** in einem Feld stehen, dann gab es dieses Amt noch nicht oder nicht mehr oder es konnte nicht besetzt werden. Ganz leere Felder kommen zustande, wenn sich aus den Unterlagen oder aus den Gedächtnissen der damalige Zustand nicht mehr rekonstruieren läßt. Der senkrechte Strich am 21.9.1977: haben sich 24 Mitglieder etwas unfreundlich “verabschiedet” um einen eigenen Club zu gründen. Die vielen Namen – 75 ! – für nur 14 Ämter lassen sich positiv ausdeuten: “Es sind erfreulicherweise nicht immer die selben, die die Arbeit machen müssen.” Wer sich nicht in der Namensliste findet, kann diese Tatsache gleich als eine stille Aufforderung zur zukünftigen Mitarbeit verstehen.

Restaurant KATHARINENHOF

Pächter: Familie Novakovic
Prüfeninger Str. 83
93049 Regensburg
Tel. 0941 / 21 580

*Internationale Speisekarte
Rustikale Atmosphäre
Fremdenzimmer
Kegelbahnen
Biergarten*



Die Funktionäre des UCR im Laufe der Zeit

	'73	'74	'75	'76	'77	'78	'79	'80	'81	'82	'83
1. Vorsitzender	TKö	TKö	TKö Sam	Sam TKö	TKö	TKö	TKö	TKö	TKö	TKö	TKö
2. Vorsitzender	Sam	Sam	Sam Elm	Elm Sam	Sam	Sam	Sam Elm	Elm	IWe	IWe	IWe
3. Vors. & 1.Rech.F.	KuS	KuS	KuS Elm H.O	H.O	H.O Elm	Elm	Elm Ach	Ach	Ach	Ach	WH
2. Rech. Führer	...	....	.....	....	.....	T.M	T.M	JüK	JüK	JüK	ABy
1. Schriftführer	Dei	Dei	Ans	MCR	M.E	Ach	Ach	SBe	SBe	SBe	SBe
2. Schriftführer	...	....	....	KJe	Ach	T.M	Ver	SuK	SuK	SuK	MG
1. Trainer	HFe	Hfe Slö	Slö	Slö KHD	HFe	HFe	WHe	WHe	WHe	WHe	HDr
2. Trainer	...	....	....	KHD WHe	Slö WHe	WHe	GKr	GKr	GKr	GKr	GKr
3. Trainer	...	....	.....	Whe	.....	Pac Voi	...	...	...	...	...
1. Gerätewart	Pac	Pac	Pac	Pac Hge	Hge Bee	Bee	Gri	Gri	Gri	Gri	Bee
2. Gerätewart	...	....	....	HGe	HGe "	Gri	HRe	HRe	HRe	HRe	LHo
3. Gerätewart	...	....	....	....	.....	...	....	....	....	....	...
1. Verantst.Wart	PBu	PBu	PBu****	MRo	Elm	F.W	F.W	BOB	BOB	BOB	BOB
2. Verantst.Wart	...	....	....	Shö	F.W	Chr	BOB	HDr	HDr	HDr	G.R

Gründung
am 11.10.73

Abspaltung
am 21.09.77

A.E	Alfred Engelhardt	DiG	Dieter Gehrke	Grz	Evi Grzechza
ABr	Andreas Bräutigam-Rud.	DiPo	Dieter Popel	Gud	Gudrun Boy
ABy	Andreas Bay	E.Ad	Emil Adler	H.O	Horst Oberhofer
Ach	Herbert Achatz	Elm	Emar Schmid	H.Az	Hermann Atzberger
AnS	Anselm Schwierskott	EWa	Egbert Wagner	HDr	Hans Drenda
B&G	Bärbel Gehrke	F.W	Fritz Weichenhain	HFe	Hans Felber
Bau	Ursula Baum	FBc	Frank Becker	HFu	Heinz Fuchssteiner
Bee	Franz Beersneider	G.A	Günther Augsburg	HGe	Horst Gerlach
BOB	Brigitte Oberhofer	G.R	Gerd Reuther	Hoe	Ernst Hoekendorf
Chr	Christa Schmid	GKr	Gunter Krakau	Hol	Dieter Holderried
Dei	Günther Deibel	Gri	Joseph Griesbeck	HRe	Herbert Resch

Die Funktionäre des UCR im Laufe der Zeit

'84	'85	'86	'87	'88	'89	'90	'91	'92	'93	'94	'95	'96	'97	'98
ABy	ABy	ABy	ABy	ABy	ABy	ABy	Pac	Pac	Pac	ABy	ABy	ABy	ABy	ABy
GKr	GKr	GKr	GKr	GKr	GKr	GKr	RHo	RHo	RHo	RHo	RHo	Pac	Pac	Pac
Gri	Gri	Hol	Hol	Hol	Hol	Hol	G.A	HAz	HAz	HAz	HAz	ABr	ABr	ABr
MSch	MSch	MSch	RDi	RDi	RDi	RDi	RDi	WBe	WBe	WBe	WBe	JoM	JoM	EWa
Bau Kre	SDI	SDI	Gud	Gud	Gud	Gud	GKr	GKr	GKr	GKr	GKr	GKr	GKr	GKr
Gud	Gud	Gud	SDI	SDI	SDI	SDI	SDI	Hru Kri	Kri	SWü	SWü Gud	Gud	Gud	Gud
HDr	HDr	HDr	HDr	HDr	HDr	HDr	HDr	JNo	JNo	JNo	JNo	DIG	DIG	JNo
RHo	RHo	RHo	RHo	RHo	RHo	RHo	FBc	ABr	ABr	ABr	ABr	JNo	JNo	DIG
....
HAz	HAz	HAz	HAz	MFü	MFü	MFü	JNo	EWa	EWa	EWa	EWa	EWa	EWa	EWa MWü
EAd	EAd	EAd	Hoe	Hoe	Hoe	Hoe	MFü	P.P	P.P	MWü	MWü	MWü	MWü	NoF
LHo	LHo	Hoe	Wro MFü	SGI	SGI	SGI	P.P	HFu	HFu	NoF	NoF	NoF	NoF	MAm
G.R	G.R	BOb	BOb	BOb	BOb	BOb	S.G	Gud	Gud	Gud	Gud DIPo	BIG	BIG	BIG
Grz	Grz BOb	G.R	G.R	G.R	G.R	G.R	ABr	SyR	SyR	PHo	PHo	HDr	HDr	HDr
HRu	Herbert Rudholzner	M.E	Monika Engelhardt	Pac	Franz Packe	SWü	Sabine Würsching							
IWe	Ingo Westerboer	MAm	Markus Ammann	PHe	Petra Hochmuth	SyR	Sylvia Raspe							
JNo	Johannes Nolle	MCRo	Marie-Ci. Rothmeier	RDi	Reinhold Dietz	T.M	Thomas Müller							
JoM	Jochen Müller	MFü	Mathias Fürbacher	RHo	Roland Hochmuth	TKö	Tori Köler							
JüK	Jürgen Kreuzpaintner	MG	Mathilde Güntner	Sam	Lothar Müller	Ver	Gerda Götzfried (Vera)							
KHD	Karl-Heinz Diekmann	MRO	Manfred Rothmeier	SBe	Sonja Bednorz	Vol	Ludwig Voit							
KJe	Klaus Jeromin	MSch	Maria Schafnitzl	SDI	Sonja Dietz	WBe	Werner Bednorz							
Kre	Mechthild Kredler	MWü	Michael Würsching	SGI	Sepp Gilch	WHo	Werner Herb							
Kri	Anne Krichbaum	NoF	Norbert Ferstl	Shö	Heinrich Schönbberger	WRo	Wolfgang Roschnig							
KuS	Kurt Schweikert	P.P	Peter Penzenstädler	Slö	Rolf Sibt									
LHo	Laszlo Horvath	PBa	Peter Burger	SuK	Susi Kalkreuther									

Wirtschaftliche Aspekte

Der UCR als eigennütziger Verein ist angehalten keine Gewinne zu machen. Dennoch ist es aus steuerrechtlicher Sicht erlaubt, ein gewisses Kapital zum Eigennutz des Vereins zu erwirtschaften.

Im Folgenden ist aufgeschlüsselt, wie sich die Einkünfte des Vereins (Grafik A) und die Ausgaben (Grafik B) zusammensetzen.

In den alljährlichen Mitgliederversammlungen wird durch den 3. Vorstand dargelegt, wie die Finanzen des Clubs sind und in Zusammenarbeit mit den anwesenden Mitgliedern wird der Etat für das kommende Geschäftsjahr festgelegt. Daß diese Entscheidungen bisher korrekt gefällt wurden läßt sich daraus ersehen, daß im UCR seit Jahren die Mitgliedsbeiträge konstant geblieben sind, dennoch die Ausstattung des Geräteraums auf aktuellem Stand ist und sukzessive die Geräte erneuert werden konnten.

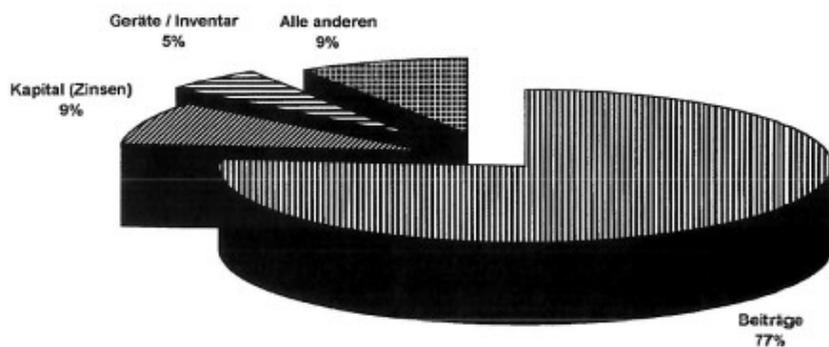
Gesellschaftliche Veranstaltungen tragen sich zum größten Teil selbst, lediglich die großen Clubfahrten sowie der Erwerb von weiterführenden Brevets werden bezuschußt.

Alles in allem steht der UCR finanziell sehr gesund da. Die angehäuften Rücklagen werden größtenteils gewinnbringend angelegt und stehen für wichtige Ereignisse wie z.B. das diesjährige Gründungsfest zur Verfügung. So kommen sie allen Betrachtern wieder zugute.



Öffentlichkeitsarbeit/Familientag im Westbad 1998

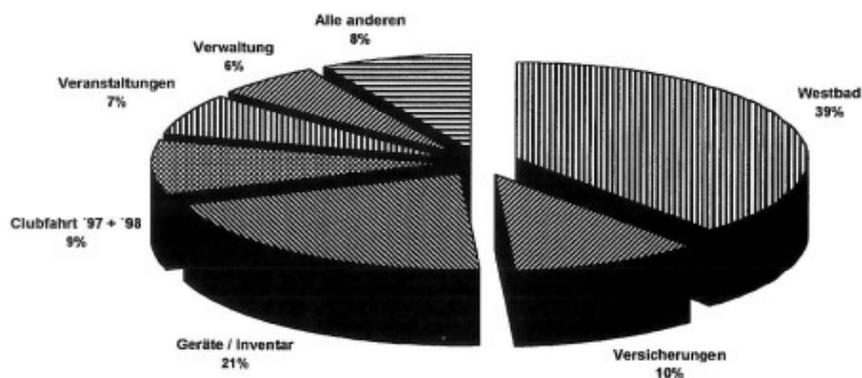
Einnahmen
Gj. 1997 - 1998



A)

Einkünfte

Ausgaben
Gj. 1997 - 1998



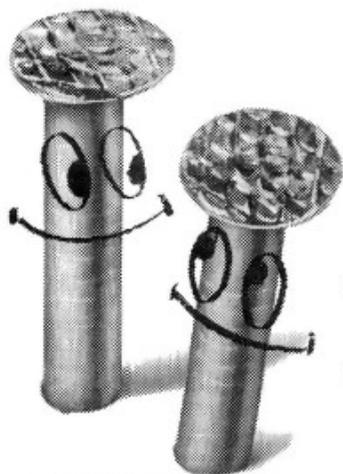
B)

Ausgaben



Sonne + Erdgas:

Machen Sie jetzt Nägel mit Köpfen!



Das Solarpaket zum günstigen Sonderpreis
der Regensburger Solarinitiative ist da.

Ein Tip der REWAG: Kombinieren Sie doch eine Solaranlage zur Warmwasserbereitung mit Erdgasbrennwerttechnik zum Heizen. Damit schonen Sie die Umwelt, und Sie können durch staatliche Förderungen und einen Zuschuß der REWAG im Rahmen der „Aktion Umweltbonus“ gleichzeitig eine Menge Geld sparen. Informieren Sie sich in der REWAG Beratungszentrale, Greflingerstraße 22, oder rufen Sie an:

Telefon (09 41) 6 01 - 32 75

Die REWAG ist Gründungsmitglied der Solarinitiative Regensburg.

REWAG

REWAG Regensburger
Energie- und Wasser-
versorgung AG & Co KG

Greflingerstr. 22, 93055 Regensburg, Buslinien 10, 30 und 31



Die technische Ausrüstung :

Der UCR besitzt ein umfangreiches tauchtechnisches Inventar, das für die Mitglieder weitgehend kostenlos ausgegeben werden kann:

Im Geräteraum haben wir:

- 1 Pressluft-Füllanlage mit zwei Capitano Kompressoren
- 10 Stck. neuwertige PTG's (5 x 10 li & 5 x 12 li)
- 10 Trierjackets in verschiedenen Größen
- 13 Scubapro -Atemluftregler mit Finimeter
- 3 Tauchcomputer SUUNTO
- 9 Tiefenmesser
- 4 Kompanen SUUNTO



Unsere Trainer



Barbara Krieg-Brandl und Claudia Reusing – zwei erfahrene Meisterinnen

Kompetent

Gutschein

Ja, wir möchten die neuen „Digitalen Hörgeräte“ kostenlos testen.

KRIEG-BRANDL & REUSING GMBH

Das HÖRGERÄT für

Meisterfachbetrieb für Hörgeräteakustik

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

**Testen Sie bei uns
die neuen digitalen
Hörssysteme.**

Anton-Günther-Str. 2a · **Neutraubling** · Telefon 09401-50722

Maximilianstraße 27 · **Regensburg** · Telefon 0941-53842

*Ziel und Zweck des UCR ist – wie hier mehrfach gesagt – die **Förderung** des Sporttauchens. Dazu gehört in erster Linie, Neulinge auf diesem Gebiet in dieser Kunst zu unterweisen sowie mehr oder weniger erfahrene Taucher in diesem Metier zu vervollkommen; in zwei Schlagworte gefaßt also:*

AUS- und FORTBILDUNG

war immer wesentlicher Teil des Clublebens.

Dabei hat sich allerdings der Schwerpunkt im Laufe der Zeit kontinuierlich verschoben, ja es ist ein gewisser Interessenkonflikt zwischen AUS... und FORT... programmiert:

Einerseits waren die Gründerväter des UCR bereits erfahrene Taucher und wollten durch Erfahrungsaustausch, durch gemeinsames Tauchen und durch intensives Hereinnehmen fremder Erkenntnisse ihr Niveau gleichmäßig in die Höhe bringen; für sie stand daher wohl die Fortbildung im Vordergrund. Dabei muß man sich klarmachen, daß es damals Literatur, Forschung und Organisation zum Thema Tauchen noch sehr dünn und sporadisch gab, dieses Hereinnehmen also mühseliger war, als es heutzutage ist.

Andererseits war der Tauchsport 1973 noch keineswegs weit verbreitet sondern eher exotisch, und Tauchschulen gab es ganz wenige. Wenn man den Club vergrößern wollte, mußte man sich deshalb auch um interessierte Neulinge bemühen und diese behutsam und sorgfältig ausbilden.

Für beide Aufgaben sind im UCR von Anfang an Trainer zuständig, meist sind es zwei, zeitweise waren es bis zu vier. Außer dieser personellen Koppelung bestand immer auch eine zeitliche und räumliche, weil Aus- und Fortbildung teilweise zusammenfällt, insofern als am wöchentlichen Hallenbadtraining sowie an kleinen und großen Clubfahrten zu Seen und an die See eigentlich immer sowohl die fertigen Taucher als auch die jeweiligen Azubis teilnehmen. Der "krönende" Abschluß einer Ausbildung – die Taufe – ist auch immer das Gaudium für die alten Hasen, wobei sich besonders die Täuflinge vom Vorjahr als alte Hasen fühlen und sich entsprechend freuen.

Die Ausbildung besteht aus drei Teilen, dem Trockenteil und zwei Naßteilen: Im Trockenen wird theoretisch die Physik, die Medizin und die Psychologie des Tauchens erklärt, wird praktisch an der "Puppe Anna" Reanimation geübt und werden die entsprechenden Kenntnisse schriftlich geprüft.

Im "Naßteil Hallenbad" werden die theoretischen Kenntnisse erstmals ausprobiert und außerdem muß die Kondition gestärkt werden. Einige der erworbenen Fähigkeiten können auch bereits im Hallenbad abgeprüft werden. Eigentlicher Höhepunkt und Abschluß der Ausbildung ist dann der "Naßteil Tiefwasser", das praktische Tauchen nach Möglichkeit im Meer (und die erwähnte Taufe).

Das zieht sich ganz schön in die Länge, es beginnt im Herbst und endet im Frühsommer des nächsten Jahres. Schon mancher Interessent war über diese Aussicht entsetzt und hat der Ausbildung bei uns den Rücken gekehrt. Aber wir sind der Überzeugung, daß dieses Verfahren das einzig sichere ist. Viele Tauchunfälle passieren, weil ein Taucher in der extrem fremden Umgebung aus (vielleicht nichtigem) Anlaß in Panik gerät. Bei Panik setzt aber bekanntlich das Großhirn aus. Damit dann aber die lebenserhaltenden Maßnahmen trotzdem durchgeführt werden, müssen sie ganz sicher eingeübt sein, sozusagen von selbst ablaufen. Und dazu führt nur ein Weg: Üben, üben und wieder üben.

Dies ist das Grundprinzip unserer Ausbildung. Einzelheiten, Details, Lehrmaterial etc. haben sich im Laufe der Zeit natürlich geändert, wie sich ja auch die wissenschaftliche Kenntnis im Laufe der Zeit geändert hat.

Auch die Bedeutung der Ausbildung unterlag einem zeitlichen Wandel. Als das Tauchen noch ein ziemlich seltener Sport war, war die Ausbildung zentraler Teil der Aktivitäten des UCR. Nationale oder internationale Ausbildungsstandards und -brevets waren erst im Entstehen und auch in ständigem Wandel. Daher war der UCR fast gezwungen, eigene Richtlinien zu schaffen und ein eigenes Brevet einzuführen. Heute dagegen gibt es überall mehr oder weniger seriöse Tauchsulen und die Anforderungen sind (mindestens auf dem Papier) stabil standardisiert.

Folglich kommen jetzt meist Neulinge zu uns, die bereits – z.B. im Urlaub – eine Ausbildung durchgemacht haben. Sie drückt aber das Gefühl, daß ihre Kenntnisse zu oberflächlich sind, daß sie sie vertiefen oder wenigstens erhalten müssen. Unsere Trainer machen tatsächlich häufig die Erfahrung, daß dieses Gefühl keineswegs trügt. Folglich zielt heute unsere Ausbildung auf Nachbessern: Wir ermuntern die Tauchneulinge, das bronzene, silberne oder auch goldene Sportabzeichen des “Verbandes deutscher Sporttaucher” zu machen, bereiten sie gründlich darauf vor und geben einen Zuschuß zu den dabei anfallenden Gebühren.

Das überlappt sich dann bereits mit der Fortbildung, denn da treten die gleichen Probleme auf und ändern sich in ähnlicher Weise im Laufe des Fortschritts. Allerdings funktioniert der theoretische Teil der Fortbildung heute eher “von selbst”, weil wohl die meisten Taucher regelmäßig Fachliteratur lesen. Aber praktische Dinge – vom Konditionstraining bis zum Höhlentauchen – müssen geübt, geübt und wieder geübt werden, prinzipiell wie bei den Azubis. So wird z. B. der alljährliche Erste-Hilfe-Kurs (mit den praktischen Reanimationsübungen an der Gummipuppe) immer sowohl als Aus- wie auch als Fortbildung durchgeführt.

Überblick über den derzeitigen Ausbildungsstand der UCR-Taucher

Nach den Richtlinien des VDST oder gleichwertigen Ausbildungssystemen haben:

BRONZE	SILBER	GOLD	Tauchlehrer
40	13	13	4

Wie man sieht ist die UCR-eigene Brevetierung von Teil A und Teil B überholt. Die aktiven Taucher haben sich dem Krieg um Sterne angeschlossen und ihre Ausbildung den internationalen Standards angepaßt.

Nach dem bisher gesagten könnte der Eindruck entstehen, Tauchen, die Ausbildung dazu und die Fortbildung darin seien immer eine todernste Sache. So ist es aber keineswegs, so darf es auch gar nicht sein, denn wir treiben das Tauchen ja als Sport, und Sport muß – entgegen der Auffassung des Turnvater Jahn – Spaß machen. Um den Eindruck des Ernstes zu verwischen folgt hier die Schilderung einer eher heiteren “Tauchfahrt” (zugleich ein Beispiel aus unserem monatlichen Clubblättchen “aquapost”)

Trockentauchen

Am Samstag, dem 21.2.1998 um 15 Uhr standen im Gewerbepark A45 etliche Autos mit den bekannten gelben runden Papperln herum, aber die zugehörigen UCR'ler waren weggeräumt: Man hatte sie im Innern von A45 in eine riesige, 40 Tonnen schwere Stahlröhre luftdicht eingeschlossen und unter Druck gesetzt. Auf zweierlei Weise konnte man sie sehen, nämlich durch etliche Bullaugen an dem Stahlungetüm und über Bildschirm am Steuerstand; letzere Stelle war auch über Mikrofon und Lautsprecher akkustisch mit den Eingeschlossenen verbunden. Dadurch ergab sich der Eindruck, daß es denen da drin sehr gut, fast zu gut ging: Sie waren alle sehr lebhaft, saßen zum großen Teil nicht mehr auf ihren Sesseln sondern wurrkten durcheinander, gestikulierten, kicherten und quackelten in fremder Stimmlage, hatten gerötete Gesichter, schwitzten und hatten sich teilweise entblößt. Es war aber weder Alkohol im Spiel (Sekt wurde erst nach der “Fahrt” spendiert) noch mieses Mikrofon oder mieser Lautsprecher, sondern nur Physik und Physiologie:

Die Luft im Innern war auf rund 6 bar komprimiert worden und hatte sich dabei ziemlich adiabatisch erwärmt, deshalb das Schwitzen und Ausziehen. Die komprimierte Luft ist entsprechend dichter, deshalb die veränderte Stimmlage. Beide Erfahrungen macht man natürlich beim Naßtauchen nicht, weil's im Wasser eher kalt und immer kälter wird und weil man ja nichts zu Quasseln oder Lachen hat. Und die euphorische Stimmung? Da war halt bereits erheblich mehr Stickstoff im Blut; also die da drin hatten schlicht und einfach einen Tiefenrausch.

Was gab es denn eigentlich zu Kichern und Quasseln ? Nun, bei (allen) Räuschen ist das ja bekanntlich nicht mehr wichtig. Hier fand man eingedellte Tennis- und Tischtennisbälle, einen zusammengeschrumpelten Gymnastikball, einen plötzlich fast hohlen Negerkuß einfach witzig und freute sich darüber.

Als der Computer, der die ganze "Fahrt" steuert, dann aber auf "Austauschen" schaltete, d.h. anfang, den Druck wieder zu mindern, da wurde es gleich wieder kalt, sogar Nebel bildete sich in der Druckkammer und die warmen Sachen wurden eifrig wieder übergestreift. Aber lustig war's trotzdem noch, z.B. weil die Luftballons, die in der "Tiefe" leicht aufgeblasen worden waren, nun immer größer wurden und nacheinander platzten.

Bei den Dekostufen saßen alle Teilnehmer wieder brav auf ihren Plätzen und ab der 9m-Stufe waren auch alle ruhig und schweigsam, denn sie hatten die Mündler mit Atemmasken verschlossen und schlürften andächtig reinen Sauerstoff. Trotzdem zog sich die "Austauschphase" halt in die Länge, auch war sie um fast 10 Minuten gegenüber dem Plan verzögert, weil jemand beim "Abtauchen" Schwierigkeiten mit dem Druckausgleich hatte, alles ganz wie im richtigen Leben.

Schließlich war der Druck in der Kammer gleich dem draußen, rund 1 bar, und die 12 Taucher sowie ihr medizinischer Betreuer, Dr. Urs Braumandl, durften oder konnten wieder raus.

Alle waren noch aufgekratzt, diskutierten heftig die Eindrücke des "Tauchganges", hatten technische und physiologische Fragen, ganz ähnlich wie nach einem Tauchgang ohne Anführungszeichen. Auch das Betrachten von Tauchcomputer-Displays und deren Vergleich war Thema, denn alle hatten ihr Gerät in einer Wanne mit Wasser mit "hinter" genommen. Einzig die bekannte Geste mit der man die Größe von Fischen beschreibt¹⁾, war nicht zu sehen; Halluzinationen waren also offensichtlich nicht aufgetreten; darin lag ein wesentlicher Unterschied zu einem echten Tauchgang.

¹⁾ beide Hände mit den Handflächen gegeneinander vor der Brust in 1 bis 2 m horizontalem Abstand

Anschließend konnte noch die ganze Technik des INSTITUTS FÜR ÜBERDRUCKMEDIZIN²⁾ besichtigt werden. Sehr eindrucksvoll !besonders für Tauchers, denn da gibt's all die Apparaturen eines Kompressorraumes, nur um den Faktor 10 bis 20 GRÖßER und FEINER und MODERNER. Und die Sicherheitsvorkehrungen ! Und die Elektronik ! Und der Komfort ! Mann - oh - Mann muß das gekostet haben! Da erscheint der Preis von 60.- DM für den "Tauchgang" gar nicht mehr so stolz, ganz abgesehen davon, daß er ja allen viel Spaß gemacht hat.

Auch einen Eintrag ins Taucherlogbuch mit Stempel kriegte jeder, damit das Ereignis auch dokumentiert bleibt, und - wie gesagt - jedem einen Piccolo spendierte das Institut. Daß dann noch so etwas wie eine Kneipe in der Nähe aufgesucht wurde ist zwar nicht gesichert, aber doch sehr wahrscheinlich; schließlich handelt es sich um den UCR

Nachtrag: Wegen des großen Erfolges wird die Druckkammerfahrt am 10.10.98 wiederholt.

Weitere Aktionen, die uns im UCR alljährlich großen Spaß machen und zum Teil sogar Ehre einbringen, sind:

DONAUSCHWIMMEN

Der Veranstalter ist zwar die DLRG, aber der UCR ist seit 20 Jahren dabei und verteidigt seitdem in ununterbrochener Reihenfolge den Wanderpokal für die stärkste "Nicht-DLRG-Gruppe". Daß in diesem Jahr noch ein Pokal für die stärkste Damenbeteiligung und ein Pokal vom Oberpfälzischen Bezirkstag und noch ein Zinnteller für die 20. Teilnahme dazukamen, brachte unseren Pokalschrank beinahe zum Bersten.

²⁾ Natürlich ist die Druckkammer nicht für Taucher und Dekounfälle gedacht, denn die Oberpfälzer Seen sind dafür entweder zu seicht oder (der Steinberger) zu kalt. Vielmehr sollen mit dem Überdruck und dem damit verbundenen erhöhten Sauerstoffgehalt des Blutes einige Krankheitsbilder wie z.B. die Folgen eines Gehörsturzes oder die schlechte Heilung von Wunden bei Zuckerkrankheit gebessert werden.

Natürlich ist das Schwimmen über 8 km eiskalte Donau nicht nur Vergnügen, sondern auch als Sport zu betrachten. Dafür wärmen wir uns seit einigen Jahren allsommerlich bei den DLRG -Freunden am Grill bei deren Sommerfest wieder auf.



Kurz notiert

Regensburg Erster bei Donauwettschwimmen

REGENSBURG (mcd). Beim Saisonanschwimmen auf der Donau machten in diesem Jahr die Regensburger das Rennen. Insgesamt 304 Teilnehmer, davon 58 Frauen, starteten beim Pfaffensteiner Wehr (die

MZ berichtete bereits). Der 71jährige Robert Winkler machte schon zum 19. Mal hintereinander mit. Von den 35 Mannschaften wurde in der Gruppe der DLRG-Schwimmer der Kreisverband Bayreuth Sieger. Bei den Freiverbänden schaffte der Unterwasserclub Regensburg (UCR) den ersten Platz.

WIE GEFÄHRLICH IST DER TAUCHSPORT?

Die Berichte in den Medien über spektakuläre Tauchunfälle häufen sich und leider allzuoft sind diese mit tödlichem Ausgang. Für viele bedeutet dies, daß Tauchen zu den gefährlichen Sportarten zählt. Ist das wirklich so?

Tatsache ist, wenn man zusätzliche Informationen über diese Vorfälle erhält, daß in den meisten Fällen Panik, falsches Verhalten, d.h. zu wenig Übung und Erfahrung die Ursache des Unfalls waren. Selbstüberschätzung oder falsche Selbsteinschätzung ist ebenfalls ein häufiger Grund für unrichtiges Verhalten.

Weiterhin ist es möglich, daß Unwohlsein, hervorgerufen durch evtl. Alkoholgenuß, Erkältung oder sonstige Krankheiten eine normale Reaktion unter Wasser beeinflussen, oder aber - wie es auch schon die Erfahrung zeigte - überdurchschnittliches Körpergewicht die Angaben der normalen Deko-Tabellen oder Tauchcomputer außer Kraft setzen. Natürlich gibt es auch die Extrem-Sportler, die sich mit außerordentlichen Tauchgängen an die Grenze der Belastbarkeit wagen. Hier muß man sagen, daß diese Taucher wohl mit ganz bewußtem Risiko diese Aktivitäten betreiben und einfach wegen des Forscherdrangs oder des "Kicks" in Kauf nehmen, mit ihrem Leben zu spielen.

Dann gibt es noch die Unfälle, die auf mangelnde Sicherheit der Ausrüstung zurückzuführen sind. Es ist keinesfalls notwendig die neuesten Trends des Tauchsports zu kaufen, eine gut gewartete Ausrüstung und zuverlässige Anzeigergeräte sind eine optimale Versicherung gegen unliebsame Zwischenfälle.

Tauchen ist ein Sport, nicht gerade wie jeder andere, aber doch nicht in dem Umfang gefährlich, wie es häufig dargestellt wird. Mit einer guten Ausbildung, einer adäquaten Ausrüstung und dem Bewußtsein, daß Wasser ein anderes Medium als die gewohnte Luft ist, daß der Tank nur für eine begrenzte Zeit diese Luft zur Verfügung stellt und daß das Tauchen an die Psyche ebenfalls erhöhte Anforderungen stellt, sollte es jedem möglich sein, gesund und munter wieder aufzutauchen.

Der UCR ist in der glücklichen Lage, - toi , toi , toi - in den 25 Jahren seines Bestehens keinen Tauchunfall verzeichnen zu müssen. In erster Linie verdanken wir dieses der guten Ausbildung, die die Trainer den Anfängern angedeihen lassen. Die Philosophie des Clubs war und ist, daß die Ausbildung über einen längeren Zeitraum hinweg mit genügend begleiteten Freiwasser-Tauchgängen die beste Voraussetzung ist, einen guten Taucher heranzubilden. Kurse im Schnellverfahren bringen unserer Meinung nach nicht die genügende Sicherheit für den Einzelnen.

Es gilt eben, wie bei allen anderen Sportarten: Nur die Übung macht den Meister!

SOFORTHILFE bei Tauchunfällen

im
**Institut für
Überdruck-Medizin**

Gewerbepark A 45
D-93059 Regensburg
Telefon 0941/4 6614-0
Fax 0941/4 6614-22



Alarmierung über
Rettungsleitstelle Regensburg
++49/0/941/19222
oder 112

VATERTAGSFEST

Ein ebenso wichtiges Ereignis im UCR-Jahr ist seit vielen Jahren das ursprüngliche Vatertagsfest, das mittlerweile zu einem Familienfest aufgewertet wurde. Die Parameter blieben die Gleichen: Ein anständiges Stück Fleisch auf dem Grill oder auch ein Fisch, Bratwürstl und eine gute Halbe vom Faß - oder mehr! Das ganze findet auf dem großzügigen Gelände des uns befreundeten Schäferhundvereins Regensburg Süd statt:



VICTORIA

J. Rochblat
Versicherungsfachmann (BWW)

Generalagentur der
VICTORIA Versicherungs-
Gesellschaften

Privat:
Pentlhofstraße 37
93197 Zeitlarn
Tel. 09 41/61 281

Versicherungen
D.A.S.-Rechtsschutz
Bausparen

Büro:
Hermann-Geib-Str. 10a
93053 Regensburg
Tel. 09 41/70 10 900
Fax 09 41/70 10 901

WEIHNACHTSFEIER

Alle Jahre wieder stellt sich die Frage, wann, wo und wie wir die vorweihnachtliche Feier abhalten wollen. Ist der Termin geklärt muß das Lokal gefunden werden und beim "wie" kehren wir immer wieder auf das bewährte Festessen mit anschließender Tombola zurück. Für die inzwischen zahlreichen Kinder unseres Vereins wird seit einigen Jahren der Nikolaus verpflichtet!

Um die Aufzählung vollständig zu machen sind noch zwei alljährliche Ereignisse zu erwähnen: Im Frühjahr das Saisonantauchen, oft verbunden mit dem Ostereiersuchen für unsere Kleinen, mit anschließendem Umtrunk beim Geser-Wirt in Sarching, so wie im Herbst das Saisonabtauchen im Steinberger See mit gemütlichem Ausklang beim Grabinger in Büchelkühn.

Wer dann noch sich getraut im Eis abzutauchen soll daran nicht gehindert werden!!!



Eistauchen im Sarchinger Weiher

aquapost

” Die aquapost - oder Lob für einen “Schreiberling

Das Kommunikationsorgan innerhalb des Clubs seit dessen Gründung ist die aquapost.

Wie bereits erwähnt, trägt sie seit 2/74 diesen Namen unverändert bis heute. Ursprünglich waren die Schriftführer damit betraut, die aquapost zu gestalten und für die Beiträge zu sorgen, seit August 1984, d.h. seit Gunter Krakau den Posten des 2. Vorstandes übernommen hat - und später dann als Schriftführer - hat er die monatlichen Ausgaben der aquapost mit seinen Berichten über das Vereinsleben in unnachahmlicher Weise geprägt. In jeweils der letzten Woche vor Beginn eines neuen Monats wird die Ausgabe der aquapost mit großer Spannung erwartet und am Abend der Verteilung sitzen alle Stammtischbesucher erst einmal andächtig und still bei der Lektüre der 8-seitigen Vereinszeitschrift. Obwohl viele selbst bei den beschriebenen Veranstaltungen dabei waren, ist es immer wieder amüsanter zu lesen, wie Gunter diese empfunden hat und darstellt. Die kleinen Rätselaufgaben und witzigen Beiträge erheitern alle und man ist immer wieder erstaunt, wo er die Ideen einfach herbringt.

Daß manchmal ein Termin nicht ganz korrekt ist, läßt sich meist mündlich beheben, bei seinem vollen Terminkalender kann das schon mal passieren.

Auf der Suche nach neuen Begebenheiten entgeht ihm auch nicht, wenn wieder ein UCR-Kind das Licht der Welt erblickt hat und jedes neue Mitglied wird mit der ernsthaften Ermahnung: “Schnaufen nicht vergessen” in den Reihen des UCR begrüßt. Die Geburtstagsliste ist

immer komplett und im Terminkalender ist verzeichnet, was für den UCR'ler wichtig an Terminen ist. - Was wären wir ohne aquapost - was wären wir ohne die kontinuierliche Berichterstattung unseres "Schreiberlings" Gunter Krakau!? Ein HOCH auf ihn, der diese Arbeit nun seit 14 Jahren macht und die Bitte, daß er es noch lange machen möge.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen,(für die, die es vorher auf den Seiten mit den Amtszeiten der Ausschuß-Mitglieder nicht bemerkt haben sollten), daß Gunter Krakau als Einziger seit 20 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge als Mitglied des Ausschusses und des Vorstandes tätig ist. Wenn das kein Grund ist, ihn hervorzuheben!

Die beiden Schriftführer



Vergnügungswart, Trainer, Koch - oder was oder wer ?? das ist hier die Frage!

Wer damit gemeint ist, weiß - glaube ich - ein Jeder, denn Jeder kennt ihn, der über viele Jahre hinweg mit seinem Wirken als: Vergnügungswart, Trainer und oftmals Koch, den UCR entscheidend mit geprägt hat. Es gibt einige Generationen von Jungtauchern, - besonders die Ära der Studenten - die bei ihm und Roland Hochmuth, dem damaligen Co-Trainer - das Tauchen gründlich gelernt haben und es gibt nur wenige, die sich nicht an die Grillfeste beim Schäferhundverein und neuerdings bei der DLRG an die festlichen Genüsse vom Hans Drenda gegrillt und zubereitet, erinnern können.

Ohne ihn hätten wir nicht jahrelang die Geburtstagsau im Kasino am Napoleonstein schlachten können, oder Weihnachten feiern oder Fasching oder kegeln können. Durch ihn haben wir auch die Verbindung mit dem Schäferhundverein in Neudorf, wo wir alljährlich unseren Vatertag feiern.

Was hätten wir auf vielen Clubfahrten ohne den Neptun gemacht, der mit gewaltiger Stimme die Taucher zur Räson rief.

Auch jetzt, da er sich mit Ingeborg seit einigen Jahren in ihrem heimatlichen Se(i)lb(irien) in den Ruhestand zurückgezogen hat, ist er bereit, sich weiterhin als Veranstaltungswart zu engagieren und wenn es nötig ist, erscheint er regelmäßig zu den Ausschußsitzungen. Das ist ihm sehr hoch anzurechnen und alle hier im Club sind ihm sehr dankbar dafür.

Mit seinem Humor, und ab und an mit seiner Bulligkeit, die aber sofort wieder in ein freundliches und verzeihendes Lächeln umschlägt, seinem Schnupftabak - jetzt auch wieder Zigarillo - ist er aus dem Clubleben einfach nicht mehr weg zu denken.

Wir sagen Danke-Schön, Hans, für Alles was Du bisher geleistet hast und hoffen, daß Du uns noch lange erhalten bleibst.



ZENTRALE VERBUNDVERSICHERUNG

**Als unabhängiger
Versicherungsmakler...**

- ... sind wir nicht einer einzelnen Gesellschaft verpflichtet und können Ihnen deshalb die Versicherung mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis anbieten.
- ... setzen wir selbst die größten Versicherungsgesellschaften täglich neu dem Wettbewerb aus. Mit unserem ganzen Kundenbestand. Zum Nutzen jedes Einzelnen.

HARALD VOGL

VERSICHERUNGS- UND FINANZMAKLER GMBH

Sedersstraße 7 · Postfach 10 04 52 · 93055 Regensburg
Telefon (0941) 79 10 01 · Telefax (0941) 79 38 81

TAUCHER ZEUGEN TÖCHTER - was ist wahr daran?

Diese Schlagzeile geistert immer wieder durch die Medien und es ist an der Zeit durch eine "wissenschaftliche" Studie diese Behauptung zu verifizieren - oder das Gegenteil zu beweisen.

Da wir ein Tauchclub sind, bietet es sich an, die statistischen Erhebungen anhand unserer zahlreichen Familien zu überprüfen.

Zunächst einmal müssen wir uns fragen, wodurch diese Behauptung erklärt werden könnte:

Nun, es ist bekannt, daß bei der Befruchtung des weiblichen Eis durch das männliche Sperma die Geschwindigkeit der Bewegung der einzelnen Samenzellen - im folgenden mit Spermien und Sperminchen benannt - ausschlaggebend ist. Es ist auch allgemein bekannt, daß die Entwicklung unserer männlichen Nachkommen etwas langsamer abläuft als die der weiblichen, auf gut deutsch: die Buama san langsamer ois wei dei Moidla.

Daher ist es nicht auszuschließen, daß evtl. das Tragen eines engen Neoprenanzuges oder der andauernde Aufenthalt unter großen Druckbedingungen - siehe Tauchgänge über 30 m - die empfindlichen Spermien schon im Vorfeld schädigen könnten und dadurch nur die robusteren und schnelleren Sperminchen zum Zuge kommen.

Um dies unter Beweis zu stellen beginnen wir mit der Historie unseres Clubs:

Es waren unter den damaligen Tauchern nur wenige, die Kinder hatten:

Helmut Iwan mit 2 Söhnen, Ernst Kainz mit Sohn und Tochter, Michael Schneider mit 2 Töchtern, Gunter Krakau mit 2 Söhnen, Ingo Westerboer mit 3 Töchtern und 1 Sohn, Andreas Boy mit 2 Töchtern, Mathias Fürbacher mit 1 Tochter. Man sieht, bereits bei dieser kurzen Aufzählung überwiegen die Töchter maßgeblich. Doch..... hier stimmt etwas nicht, denn alle diese Kinder kamen zur Welt noch bevor die Väter tauchten.

Die große Wende trat erst 1982 ein, als Toni Köller, bekannt als aktiver und dauerhafter Taucher, Vater einer Tochter wurde. Der Nächste war Hermann Atzberger, ebenso ein aktiver Taucher, er bekam eine Tochter.

Den Xankes wurden sogar kurz hintereinander 2 Töchter geboren, und dann kam Jörg Lange, auch ihm wurden 2 Töchter geschenkt. Eine große Ausnahme war dann unser Amphibientier, Wolfgang Roschning, der trotz unmäßigen Tauchens mit 2 Söhnen bedacht wurde. Man fragt sich, hat er wirklich getaucht und nicht nur seinen Tiefenmesser oder Computer manipuliert und den Anzug naßgemacht???

Die unterbrochene Reihe wird wieder aufgenommen durch die Geburt von Dietzens erster Tochter, hier ist zu bemerken, daß beide Elternteile tauchen! Dann kam Gilchs erster Sproß, auch ein Mädchen. Wiederum gab es eine Ausnahme - Familie Adler mit einem Sohn. Und damals war der Emil noch - Auweia!

In der zweiten Runde der Familie Dietz war wiederum der Beweis: eine Tochter. Doch Gilchs bekamen einen Sohn, - warum, muß noch ergründet werden, denn Conny war inzwischen ebenfalls zur Taucherin avanciert! Und dann geht es ganz kreuz und quer. Die Atzbergers bekamen noch ein Mädchen. Bei Hochmuths gab es eine Tochter. Doch Bela Czismasia hatte einen Sohn - er tauchte ja auch nicht mehr so viel! - Der Horst Mitternacht, nun auch nurmehr ein passiver Taucher hat es sogar auf 3 Söhne gebracht. Was wiederum die Dietzens mit ihrer 3. Tochter ausgleichen.

Aber vorletztes Jahr da gings hoch her. Familie Popel kam mit einem Sohn und einer Tochter.! Wo bleibt die Kontinuität?? Die Hammers bekommen einen Sohn, die Rauscherin ebenfalls, Bela noch eine Tochter, und mittlerweile ein neu eingetretener Tochtervater - der Rinder Wolfgang bekommt nun einen Sohn. Der Becker Frank zu seinem Sohn noch eine Tochter. - Was soll das!?

Es kommt weiterer Nachwuchs, schon fast erwachsen, die Kinder von Gehrkes sind Sohn und Tochter.

Michael Würsching versucht nun mit seiner Tochter die Statistik wieder hoch zu bringen, aber gleich rennt ihm Reiner Schatz den Rang mit seinen Zwillingssöhnen wieder ab. Reiner Nesper bekommt eine Tochter und dann setzt Familie Ferstl mit ihrem Zwillingspärchen von Männlein und Weiblein dem Ganzen die Krone auf. Der Linder Karl hat natürlich auch eine Tochter gezeugt, der wilde Taucher! Die Hammer's bekommen als zweites Kind eine Tochter, wobei sie fast nicht mehr taucht und er überhaupt nicht! Und auch bei Würschings ist das 2. Kind ein Mädchen.

Elisabeth Rauscher S. bekommt ebenfalls als 2. Kind eine Tochter, aber da kann das Tauchen oder Nichttauchen gar keinen Einfluß mehr genommen haben. Ganz unbegreiflich ist, daß den Fuchssteiners ein Sohn geboren wurde, denn da ist er fast ein Fisch und Anne auch ganz wild aufs Tauchen. Während der Nesper Reiner, mittlerweile völlig aus dem Tauchbetrieb zurückgezogen, wieder Vater eines Mädchens wird.

Ganz auf den Kopf gestellt wird die Theorie nun bei Johannes und Claudia, ziemlich heftigen Tauchern, die den Steinberger schon fast auswendig kennen, die nun Eltern eines strammen Sohnes wurden. Als vorläufigen Schlußpunkt haben wir erst kürzlich noch den Sohn vom Linder Karl, wobei der Karl jetzt wieder mehr taucht!!!

Wir kommen zu dem Punkt, wo wir alle den Überblick verloren haben, ob dieser gewaltsamen Aufzählung von Fakten. Es stellt sich als absolut nicht beweisbar heraus, daß die eingangs erwähnte Hypothese untermauert werden kann.

Die Frage ist, ob es für uns soo wichtig ist, ob es nun mehr Söhne oder Töchter in den Taucherfamilien gibt? Die Bedingungen unter denen die vorher erwähnten Spermis und Sperminchen auf die Reise geschickt wurden, sind nach so langer Zeit nicht mehr eindeutig nachvollziehbar und daher auch nicht beweiskräftig für die erwähnte These.

Wir kommen daher zu dem Schluß - egal was da ist oder was noch kommt. - Alles ist uns herzlich willkommen und die Hauptsache ist - sie san gesund!



Ostereier suchen am Sarchinger Weiher

*Fisch,
ganz frisch
präsentiert*

DS DEUTSCHE SEE *Ganz nach
Ihrem Geschmack!*
Großverbraucher-Service

Bezirksleitung Regensburg
Burgweintingener Straße 31
93055 Regensburg · Telefon (0941) 78 37 30
Telefax (0941) 7 63 73 33

